



ANZEIGENSONDERVERÖFFENTLICHUNG



BLICK NACH REINBEK

Eine unglaublich erfüllende Aktion

Stiftung Live To Love pflanzt 1872 Rotbuchen

In seinem Leben sollte jeder Mensch einen Baum gepflanzt haben – so heißt es. Wissenschaftlern zu Folge ein guter Entschluss. Aufforstung zählt zu den effektivsten Maßnahmen gegen den Klimawandel. Dieser Umstand veranlasst die Stiftung „Live To Love“, weltweit Bäume zu pflanzen. Die jüngste Aktion erfolgte im stormarnschen Forst Hahnenkoppel.

Witzhave/Reinbek (rus). Beinahe abgestorben wirken die Fichten im Forst Hahnenkoppel. Aber nein, „die Fichten sind nicht tot“, versichert Revierförster Fritz Ole Wolter. Allerdings sind sie geschädigt. Die Dürren der vergangenen Jahre haben den Nadelbäumen mit flachen Wurzeln zugesetzt und sie anfällig für Schädlingsbefall gemacht. Eine Problematik, die vor al-



Die Engagierten der Stiftung „Live to love Germany“ pflanzten, nach Vorbereitung des Teams der Revierförsterei Reinbek, in wenigen Stunden 1872 Rotbuchensetzlinge im Forst Hahnenkoppel.

Fotos: A. Ruster

Rotbuchen ordnungsgemäß eingepflanzt werden, erklärte Fritz Ole Wolter den engagierten Helfern von Live To Love. Trotz Herbstferien und zum Teil nächtlicher Anreise kamen sie zahlreich in den Forst, um die Rotbuchen einzusetzen. Das Team der Revierförsterei hatte zuvor Löcher gegraben, damit die Jungbuchen nicht nur sachgemäß eingesetzt werden, sondern auch eine reelle Chance haben zu wachsen. Erleichtert zeigten sich Gianna Wabner und Fritz Ole Wolter, dass es die Tage zuvor geregnet hatte. Die lange Trockenheit und wenige Niederschläge hatten den Revierförster befürchten lassen, dass der Boden für eine gelungene Anpflanzung zu trocken sei. Die Bedingungen wirkten vielversprechend.

lem in Monokulturen aufriff. Mischwälder seien besser gegen die Umweltbedingungen gerüstet, sind sich Biologen sicher. Die unterschiedlich tiefgreifenden Wurzeln der verschiedenen Bäume bilden in Mischwäldern ein Netzwerk, das eine bessere Wasserversorgung sicherstellt. Gleichzeitig kann der Schädlingsbefall eingedämmt werden.

Im Rahmen einer Klimaschutzaktion hat der Gründer des internationalen humanitären Netzwerkes „Live To

Love“, Gyalwang Drukpa, zugesagt, unter diesem Schirm möglichst viele Bäume zu pflanzen. Noch vor dieser Zusage hatten sich 2007 bei Live To Love-Germany ehrenamtlich Engagierte in Hamburg gefunden, die sich für Baumpflanzungen, zu Beginn gemeinsam mit dem Naturschutzbund, später selbstständig, einsetzten. 2014 gründete Gianna Wabner in Hamburg die gleichnamige Stiftung.

Unter anderem hat „Live To Love-Germany“ 2017 das Projekt „Ulmen für Hamburg“ initiiert. „Zum Glück haben wir zu Beginn nicht gewusst, mit welchem bürokratischem Aufwand die Pflanzung von Bäumen verbunden ist“, sagt Stiftungspräsidentin Gianna Wabner mit einem Lächeln. Daher war der Kontakt zu Revierförster Fritz Ole Wolter ein kleines Geschenk. Er wusste gleich eine Forstfläche, die für rund 1000 Bäume geeignet war, und welche Bäume an dieser Stelle gut wachsen würden.

Der Forst Hahnenkoppel, nördlich der Autobahn A24 zwischen Witzhave und Brunsbek gelegen, zur Försterei Reinbek gehörend, bedarf in den kommenden Jahren einer Verjüngung. Rotbuchen sollen die bisherige Monokultur der Fichten in einen



„Es ist unglaublich erfüllend“, sagt Stiftungspräsidentin Gianna Wabner. Sie genoss die Natur um sich herum beim Pflanzen der Setzlinge.

Mischwald wandeln. Die Baumpflanzung von „Live To Love“, ermöglicht durch die Fielmann AG, ist dafür sehr willkommen. „Wir haben bislang immer große Bäume gepflanzt“, berichtet Gianna Wabner. Die Empfehlung des Revierförsters waren jedoch Setzlinge mit Wurzelwerk. Die Wurzelballen erhöhen die Rate der Setzlinge, die anwachsen. Um die Jungpflanzen vor Wildbiss zu schützen, wurden sie mit Wollwachs behandelt. Wie die jungen

Vorsichtig auf die Jungpflanzen achtend, bewegten sich die Helfer durch den Wald. Dabei kamen sie so schnell voran, dass aus den ursprünglich geplanten 1000 selbst gesetzten Bäumen 1872 Rotbuchen wurden. Sobald weitere Spenden eingegangen sind, möchte die Stiftung die Baumpflanzungen fortführen. „Wir möchten lieber etwas tun, als nur etwas zu beklagen“, sagt Stiftungspräsidentin Gianna Wabner. „Es ist unglaublich erfüllend.“



Niemals die Setzlinge am Wurzelballen anfassen, das kann schnell den Wurzelballen und dadurch die Wurzeln der Jungbuchen schädigen. Worauf beim Einsetzen der Bäume noch zu achten ist, erklärt Revierförster Fritz Ole Wolter.